

„Integration funktioniert am besten durch Sport“

RSV Traunreut hat junge Flüchtlinge aufgenommen – Ausrüstung von anderen Mitgliedern gesponsert – Rennräder gesucht

Von Pia Mix

Traunreut. Der Radsportverein Traunreut (RSV) hat zwei neue junge Mitglieder: Tesfay und Mihretab stammen aus Eritrea und wohnen in der Carl-Orff-Schule in Traunwalchen in der Gruppe jugendlicher Asylbewerber der Jugendhilfe Jonathan. Im September 2015 kamen sie zum Verein, wurden nach und nach ausgestattet und sind diesen Sommer bei den regelmäßigen Ausfahrten und Trainingseinheiten der Radsportler immer mit dabei.

„Die Gruppenleitung der Jugendhilfe Jonathan ist letztes Jahr auf uns zugekommen und hat von zwei jungen Männern erzählt, die gerne bei uns mitmachen würden“, erzählt RSV-Vorsitzender Dieter Graef. Er war sofort bereit, die inzwischen 18-Jährigen im Verein aufzunehmen und aus den Reihen der Mitglieder wurde das notwendige Equipment für die beiden zur Verfügung gestellt: Bekleidung, Fahrräder, Zubehör, Helme, alles, was man so braucht. Allerdings



Über die beiden neuen Mitglieder Mihretab und Tesfay freuen sich Dieter Graef, Erwin Höller und Matthias Bauregger (von links) vom Vorstand des RSV Traunreut.

– Foto: mix

passen die Räder von der Größe her nicht ganz optimal und der Verein würde sich über weitere gespendete Rennräder freuen. Dieter Graef betont: „Uns ist die Integrati-

on der jungen Burschen wichtig, die kann am besten über die Vereine, über den gemeinsamen Sport funktionieren.“ Die beiden Eritreer sprechen relativ gut Deutsch

und sind in der Gemeinschaft der Radsportler bereits gut integriert. Sie machen alle Ausfahrten mit und nehmen an Vereinsfesten teil. Von den Vereinskameraden lernen sie auch die richtige Technik sowie wichtige Verkehrsregeln für Radfahrer.

Tesfay macht nach eigenen Worten das Radfahren grundsätzlich viel Spaß und „ich habe hier schon viele Freunde gefunden“. Der 18-Jährige erklärt, dass er sehr gerne in Traunreut bleiben würde, vorerst ist sein Aufenthalt allerdings bis Dezember begrenzt. Für den RSV-Vorsitzenden wäre es jammerschade und traurig, wenn die beiden jungen Männer, die sich in der Gemeinschaft der Radsportler so wohl fühlen, die Stadt und damit den Verein wieder verlassen müssten. Er hofft sehr, dass sie auf längere Zeit bleiben können und betont: „Wir setzen uns dafür ein“. Alle Vereinsmitglieder seien den Eritreern gegenüber sehr hilfsbereit. Einen Vereinsbeitrag müssen die beiden nicht bezahlen, sind

aber trotzdem über die Sportverbände abgesichert. Nicht nur bei den Ausfahrten mit dem RSV ist Tesfay auf seinem Rad unterwegs. Für ihn ist es zudem die einzige Möglichkeit, mit seinen Bekannten und Freunden in Trostberg und Tittmoning zusammen zu kommen. Und er fährt auch regelmäßig mit dem Rad nach Traunstein in die Schule.

Der Radsportverein Traunreut ist nach den Worten des Vorsitzenden ständig am Wachsen und freut sich immer über Nachwuchs. Jeden Sonntag sind die geführten Ausfahrten. Neu gibt es im Verein seit kurzem neben dem sportlichen Rennradfahren auch „Genussradeln“ für alle, die nicht ganz so schnell unterwegs sein wollen, und selbst E-Bike-Fahrer sind willkommen. Neueinsteiger können jederzeit gerne bei den Ausfahrten mitmachen, Treffpunkt dazu ist immer das Eiscafé Dolomiti am Rathausplatz. Alle wichtigen Informationen über den RSV sind zu finden unter www.rsv-traunreut.de.